

Lauda-Königshofen erleben

Der Newsletter für Politik & Verwaltung • Leben & Wohnen • Kultur & Freizeit



GERADE JETZT GILT'S:

Wir halten zusammen!



Sein Beruf:
Baumprüfer



Illegale
Müllablagerungen



Digitale
Gremiensitzungen?

Der November im Rückblick



Pünktlich zum ersten Advent erstrahlt Lauda-Königshofen im festlichen Licht. Dankeschön an den Bauhof für das tatkräftige Engagement, damit die Stadt wieder ein Stückchen schöner wird! Auch in Beckstein gibt es seit diesem Jahr eine neue Weihnachtsbeleuchtung, die durch eine Spende des Heimat- und Verkehrsvereins unterstützt wurde. Der neue Lichterschmuck kommt bei der Bevölkerung sehr gut an. Mehr darüber erfahren Sie demnächst

auf unserer Homepage. Aber auch in den übrigen Stadtteilen ist der Advent eingeekehrt. Wir wünschen nun eine schöne und besinnliche Zeit!

► [Mehr Bilder in unserem Instagram-Album](#)

Lob & Anregungen unserer Bürger

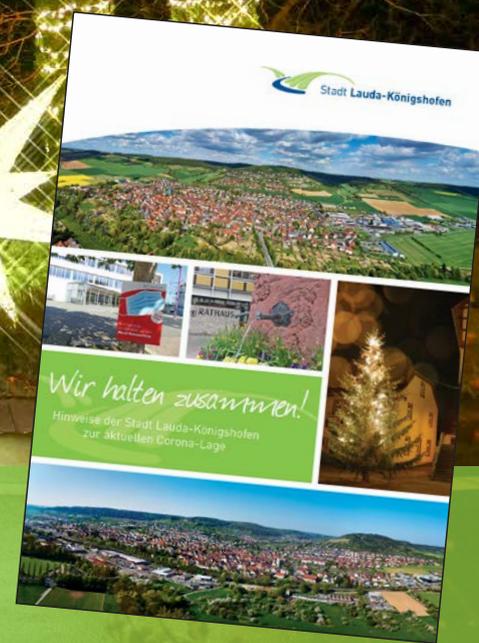
Große Erleichterung bei der Bevölkerung

Dass für die an Leukämie erkrankte Manu ein Stammzellenspender gefunden wurde, ist wohl die schönste Nachricht in diesem Monat. Schirmherr Dr. Lukas Braun: "Es ist toll, dass diese Aktion von so vielen Menschen in Lauda-Königshofen und Umgebung unterstützt wurde und noch wird. Sie verdient eine breite Unterstützung."

Das Taubertal ist im Brettspielfieber

Aufgrund der großen Nachfrage wurde Mitte November das Brettspiel "Die Händler vom Taubertal" mit zusätzlichen Spielinhalten neu aufgelegt. Erneut ist das Spiel ein Verkaufrenner und beschert dem örtlichen Einzelhandel eine hohe Kundenfrequenz. Wir bedanken uns auch bei allen Spielern für die positiven Rückmeldungen!

Politik & Verwaltung



NEUE BROSCHÜRE ZUR AKTUELLEN LAGE Wir halten zusammen!

Seit mittlerweile einem halben Jahr beherrscht Corona die Schlagzeilen. Das Virus ist nicht nur in der Presse allgegenwärtig, sondern prägt auch unseren Alltag und unsere Freizeitgestaltung. Um dem örtlichen Einzelhandel, den Weinbaubetrieben, der Gastronomie und Hotellerie beizustehen und auf die Angebote und Serviceleistungen unserer Stadtverwaltung aufmerksam zu machen, ist ein kompaktes Magazin mit zahlreichen Bürgerinformationen entstanden, das ab sofort erhältlich oder ► [hier online abrufbar](#) ist.

Auf 12 Seiten finden Sie darin u. a. wichtige Hygienehinweise zur aktuellen Lage sowie Tipps für individuelle Weihnachtsgeschenke, um Ihren Liebsten ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Bürgermeister Dr. Lukas Braun zur aktuellen Lage:

"Lassen Sie uns weiterhin zusammenstehen und mit einem gestärkten Zusammengehörigkeitsgefühl aus der Krise hervorgehen! Ihnen und Ihren Familien wünsche ich frohe und gesegnete Weihnachten und eine informative Lektüre!"

Wir helfen gerne weiter!

Übrigens: Zur Beantwortung von Rückfragen zur Umsetzung der Corona-Verordnung hat die Stadt Lauda-Königshofen eine „Corona-Hotline“ eingerichtet. Die Nummer **09343 501-7777** ist von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und außerdem montags und dienstags von 14 bis 16 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 18 Uhr erreichbar. Fragen können auch per E-Mail an sicherheit-ordnung@lauda-koenigshofen.de gerichtet werden.

Unterstützung für die heimischen Betriebe

In Lauda-Königshofen finden Sie eine große Anzahl gastronomischer Betriebe, die für jeden Geschmack das passende Schmankerl bereithalten. Eine Vielzahl heimischer Gastronomiebetriebe bietet einen Abhol- oder Lieferservice an. Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch und unterstützen Sie die Betriebe mit Ihrer Bestellung, denn: Lecker schmeckt's auch daheim!

Folgen Sie einfach diesem Link: ► www.lauda-koenigshofen.de/lecker

Wir wünschen einen guten Appetit und bedanken uns für Ihre Unterstützung der heimischen Betriebe und Gastronomie!



Bild: Foto Besserer

Politik & Verwaltung



SO LIEF DER AUFTAKT ZUM DIGITALDIALOG

Digitalisierung ganz konkret

Wie steht die Bürgerschaft von Lauda-Königshofen dem digitalen Wandel gegenüber? Wie kann man den Prozess aktiv mitgestalten? Diese und weitere Fragen standen bei einem Online-Bürgerdialog in Form einer Videokonferenz unter Beteiligung zahlreicher engagierter Bürger im Mittelpunkt.

Das Verfassen und Empfangen von E-Mails auch außerhalb des heimischen Schreibtisches ist im Zeitalter der allgegenwärtigen Smartphones längst Alltag geworden. Viele haben wohl schon einmal eine Fahrkarte über das Smartphone gebucht, einen Termin über das Internet reserviert oder Urlaubsgrüße als Video übermittelt. Auch darüber hinaus haben sich die zu erwartenden Möglichkeiten der Digitalisierung äußerst schnell vervielfältigt und ein Ende ist noch längst nicht abzusehen. Das Forschungsprojekt „Digitaldialog 21“, eine Kooperation der Stadt Lauda-Königshofen mit der Hochschule Furtwangen, befasste sich mit der Situationsanalyse und einer Abschätzung der individuellen und gesellschaftlichen Folgen in Stadt und Land. Bei einem Zukunftsdialog konnten die Beteiligten ihre Wünsche, Erwartungen, Erfahrungen und Ängste einbringen. Der persönliche Meinungsaustausch als offene Mitgestaltung war den

Machern dabei ebenso wichtig wie eine anschließende Beratung, also Handlungsempfehlungen auf Basis der gestellten Fragen zu geben.

Knapp 500 Fragebögen ausgewertet

Über die Sommermonate hat eine Befragung zum digitalen Wandel in Lauda-Königshofen stattgefunden (wir berichteten). Online, per Telefon oder Papierfragebogen wurden die Bürger dazu aufgerufen, an der Erstellung eines umfassenden Stimmungsbildes teilzuhaben. Die gute Resonanz und rege Teilnahme lässt sich auch zahlenmäßig gut belegen: Insgesamt wurden 495 gültige Fragebögen eingereicht – was auch im Vergleich zu den anderen an der Befragung teilnehmenden Kommunen eine sehr gute Rücklaufquote darstellt. Die Zwischenauswertung ergab, dass die Bürger die Digitalisierung grundsätzlich positiv bewerten – gerade im Vergleich zu anderen Kommunen stehe die Bevölkerung von Lauda-Königshofen dem digitalen Wandel sehr viel offener gegenüber. Die Datenqualität in den jeweiligen Stadtteilen ergab einen gemischten Eindruck: Während die mobile Datenqualität für 48 % als (etwas bis sehr) unzufrieden eingestuft wird, äußerten 40 % Zufriedenheit. Bei der Bewertung der Internetqualität ist es umgekehrt: Hier sind weitaus mehr



Lauda-Königshofen

SMART

Politik & Verwaltung

Bürger (54 %) grundsätzlich zufrieden als unzufrieden (35 %). Die Erreichbarkeit der Stadtverwaltung über die digitalen Kanäle ist für 73 % der Befragten relativ bis äußerst wichtig. Die hohe Nutzungsrate der städtischen Informationskanäle, angeführt von der Homepage, dem städtischen Newsletter und dem Facebook-Auftritt, ist ebenfalls beachtlich.

Ferner gaben 97 % der Befragten an, das Internet regelmäßig zu nutzen. Rund 50 % verbringen beruflich mindestens vier Stunden mit digitalen Geräten. Im privaten Bereich liegt der Wert bei 20 %. Für 24 % hat sich durch Corona eine höhere private Nutzung ergeben und für 35 % eine höhere berufliche Nutzung. Über zwei Drittel nutzen das Internet zudem ein- oder mehrmals täglich für Information, E-Mails und Instant-Messaging-Dienste (wie z.B. WhatsApp). Über 76% halten eine frühzeitige Behandlung im Bildungssystem für eher bis sehr wünschenswert. Rund 58 % der Befragten wünschen sich Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene. Etwa jeder Dritte würden an Diskussionen, Workshops und Bürgerdialogen teilnehmen oder Weiterbildungsangebote besuchen. Schließlich erwartet ein Drittel der Befragten in diesem Bereich durch die Digitalisierung einen (sehr) großen Nutzen.

Nach einer kurzen Vorstellung der Ergebnisse der Befragung wurde in einem Workshop-Format, moderiert durch das Team der Hochschule Furtwangen, zu den Chancen, Herausforderungen und den Ideen für die gemeinsame Gestaltung des digitalen Wandels in Lauda-Königshofen diskutiert. Jan Gruß, Akademischer Mitarbeiter bei der Hochschule Furtwangen, fasst die Ergebnisse wie folgt zusammen: „Der Online-Bürger-

dialog war auch im Rahmen unserer Forschung sehr spannend und hat nochmal die vielfältigen Perspektiven des digitalen Wandels verdeutlicht. In den Diskussionen wurde auch besonders hervorgehoben, wie wichtig es ist, alle Bürger bei der Digitalisierung mitzunehmen und den digitalen Wandel gemeinsam zu gestalten.“ Bürgermeister Dr. Lukas Braun, der den Online-Digitaldialog mit einem Impuls eröffnete, bedankte sich bei den Organisatoren für die ergiebige Durchführung des Formats, wies auf die Einführung eines Online-Terminreservierungssystems bei der Stadtverwaltung hin und wünscht den weiteren Diskussionsforen, die nach Möglichkeit auch als Präsenzveranstaltung stattfinden, viel Erfolg.

Weitere Details zum Digitaldialog

Neben Lauda-Königshofen nehmen noch elf weitere Kommunen mit einer Größe von 1.250 bis 15.500 Einwohner (insgesamt über 75.000) aus dem ländlichen Raum in Baden-Württemberg am Forschungsprojekt „Digitaldialog 21“ teil. Das Projekt wird vom „Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg“ (MWK) aus Mitteln der Landesdigitalisierungsstrategie „digital@bw“ bis 2022 gefördert. Zusammen mit der Hochschule für Medien in Stuttgart, der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und zivilgesellschaftlichen Kooperationspartnern erforscht ein interdisziplinäres Team der Hochschule Furtwangen um Prof. Dr. Stefan Selke und Prof. Dr. Stefanie Betz in einem breit angelegten Dialogprozess Chancen, Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten des digitalen Wandels und setzt hierbei den Schwerpunkt auf den ländlichen Raum in Baden-Württemberg.

Neuer Bürgerservice: Termine online vereinbaren, Wartezeiten verkürzen

Jetzt neu: Ab sofort können Sie auch online einen Termin vereinbaren!

Auch wenn das Rathaus in Lauda und die Verwaltungsstelle in Königshofen derzeit nicht frei zugänglich sind, sind wir selbstverständlich weiterhin für Ihre Anliegen da und ermöglichen Ihnen, Wartezeiten vor Ort deutlich zu verkürzen. Für Terminvereinbarungen im Bürgerbüro steht Ihnen neben den Rufnummern 09343 501-5323, 501-5324 und 501-5325 jetzt eine weitere Möglichkeit zur Verfügung, mit der Sie mit der Stadtverwaltung Kontakt aufnehmen können. Nutzen Sie hierfür den neuen Bürgerservice auf www.lauda-koenigshofen.de/termin-vereinbaren.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Politik & Verwaltung



Lauda-Königshofen

SMART

Wasserzählerstände jetzt digital an die Stadtwerke Lauda-Königshofen melden

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und die alljährliche Jahresablesung der Wasserzählerstände steht an. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren werden in diesem Jahr erstmals keine Ableser vorbeikommen.

Die Stadtwerke Lauda-Königshofen haben sich dazu entschlossen, die Kundenselbstablesung einzuführen. Der Vorteil: Die Bürger müssen nicht mehr auf den Ableser warten und keine Termine mehr einplanen. Alle Kunden werden mit einem Informationsschreiben und einer Rücksendekarte informiert, die Zählerstände selbst abzulesen und diese Zählerstände entweder per Postkarte zurückzusenden oder die Zählerstände im Internet einzugeben. Dazu steht auf dem Schreiben ein entsprechender einmal zu nutzender Zugangscode. Die Internetadresse lautet www.lauda-koenigshofen.de/stadtwerke.

Nähere Informationen sind dem Anschreiben, das bereits versandt wurde, zu entnehmen. Die Kunden werden gebeten, die Zählerstände bis spätestens 19. Dezember 2020 mitzuteilen – entweder mit beigefügter Karte oder per Internet. Damit die Jahresabrechnung 2020 rechtzeitig versendet werden kann, ist die Einhaltung dieses Termins sehr wichtig, da andernfalls der Verbrauch geschätzt werden muss. Für das Verständnis und die Mithilfe bedanken sich die Stadtwerke Lauda-Königshofen ganz herzlich.

► [Hier Zählerstand melden](#)



Bekanntmachung der Tierseuchenkasse (TSK) Baden-Württemberg

Die Meldebögen der Tierseuchenkasse werden Mitte Dezember 2020 versandt. Sollten Sie bis zum 01.01.2021 keinen Meldebogen erhalten haben, rufen Sie uns bitte an. Ihre Pflicht zur Meldung begründet sich auf § 31 des Gesetzes zur Ausführung des Tiergesundheitsgesetzes in Verbindung mit der Beitragssatzung. Viehhändler (Vieheinkaufs- und Viehverwertungsgenossenschaften) sind zum 1. Februar 2021 meldepflichtig.

Die uns bekannten Viehhändler, Vieheinkaufs- und Viehverwertungsgenossenschaften erhalten Mitte Januar 2021 einen Meldebogen. Für die Meldung spielt es keine Rolle, ob die Tiere in einem landwirtschaftlichen Betrieb stehen oder in einer Hobbyhaltung. Zu melden ist immer der gemeinsam gehaltene Gesamtbestand je Standort. Unabhängig von der Meldepflicht an die Tierseuchenkasse muss die Tierhaltung bei dem für Sie zuständigen Veterinäramt gemeldet werden.

Nähere Informationen erhalten Sie über das Informationsblatt, welches mit dem Meldebogen verschickt wird. Das Informationsblatt finden Sie auch auf www.tsk-bw.de.

Kontakt für Rückfragen: Telefon: 0711 / 9673-666, Fax: 0711 / 9673 - 710, E-Mail: beitrag@tsk-bw.de, Internet: www.tsk-bw.de

Politik & Verwaltung



Öffentliche Bekanntmachungen

Auf unserer Homepage finden Sie u. a. diese neuen öffentlichen Bekanntmachungen:

- Bekanntmachung der Tierseuchenkasse
- Flurbereinigung Königheim-Weikerstetten (Wald)
- SuedLink: Ankündigung von Baugrunduntersuchungen in der Stadt Lauda-Königshofen
- Öffentliche Mahnung über Steuern und Abgaben der Stadt Lauda-Königshofen
- Waldneuordnung Bütthard 7, Markt Bütthard, Landkreis Würzburg

► [Zu den öffentlichen Bekanntmachungen](#)

Sitzungstermine für den Gemeinderat

- Montag, 07. Dezember
- Montag, 21. Dezember

Standesamtliche Nachrichten

Sterbefälle:

Thekla Sabina Berberich, Lauda (30. Oktober)
 Valentin Herbert Braun, Beckstein (27. November)
 Georg Ludwig Dopf, Gerlachsheim (29. November)

Stellenanzeigen

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir zur Verstärkung unseres Teams

- einen Betriebstechniker/Energiebeauftragten (m/w/d) für das Energie- und Gebäudemanagement
- eine Leitung für den Bürgertreff Mehrgenerationenhaus Lauda-Königshofen (m/w/d) in Teilzeit 50%

► [Mehr erfahren](#)

Aus dem Fundbüro

Aktuelle Fundstücke

Im Fundbüro der Stadt Lauda-Königshofen wurden kürzlich folgende Fundstücke abgegeben:

- Diverse Schlüssel, Brillen, Geldbeutel und Handys
- Portabler DVD-Player, Musikbox, Sporttasche

Haben Sie Fragen zu verlorenen Gegenständen? Melden Sie sich gerne unter den untenstehenden Kontaktdaten.

Die Abholung ist nach vorheriger Terminvereinbarung im Fundbüro (Zimmer 102 und 103) möglich. Für Rückfragen wenden Sie sich an Tel. 09343/501-5328 und 501-5327

Politik & Verwaltung

Aus den Fraktionen

Artenvielfalt und Biodiversität im Einklang mit der Landwirtschaft fördern

Mit dem Ziel, dem Artenschwund entgegenzutreten und das Bewusstsein für Biodiversität in der Bevölkerung zu stärken, hat die CDU-Fraktion den Antrag eingereicht, als Stadt Lauda-Königshofen an einem eigens hierfür entwickelten Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg teilzunehmen. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz hatte Ende Oktober angekündigt, Maßnahmen zur Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft und zum Schutz der Biodiversität sowie die Anlage eines Biodiversitätspfades finanziell zu unterstützen. Daneben soll mit dem Förderprogramm die Biotopvernetzung, der Landesweite Biotopverbund und die Umsetzung des Generalwildwegeplanes unterstützt und ein Beitrag zur Umweltbildung, Naturerfahrung, Erholung sowie zur Stärkung des Umweltbewusstseins in der Gesellschaft geleistet werden.

Dies sei eine hervorragende Gelegenheit, etwas für die Artenvielfalt und die heimische Kulturlandschaft zu tun, die man nicht ungenutzt verstreichen lassen dürfe, betonte der Fraktionsvorsitzende Marco Hess. Deshalb habe man angeregt, Fördermittel zum Anlegen eines Biodiversitätspfades zu beantragen. Bereits vor einigen Wochen habe man den Besuch von Staatssekretärin Gurr-Hirsch in Beckstein genutzt, um über dieses Thema zu sprechen. Zudem sei es für die CDU-Fraktion ein wichtiges Anliegen, die erst kürzlich geschaffene Stelle im Bereich Naturschutz in der Stadtverwaltung zügig neu zu besetzen, gerade um solche Ansätze weiterzuentwickeln, ergänzte Fraktionsvize Hans-Dieter Heinrich. Vor diesem Hintergrund biete die Teilnahme an diesem Förderprogramm eine gute Möglichkeit, neue kommunale Blühflächen auszuweisen, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dominik Martin. Der CDU-Fraktion sei es aber auch ein wichtiges Anliegen, die wertvolle Kulturlandschaftspflege der Landwirte, Winzer und Streuobstbesitzer zu unterstützen. Deshalb müsse man gerade als „Weinstadt im Taubertal“ die regionale Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte noch stärker positiv begleiten, so Martin. Mit der Teilnahme an diesem Förderprogramm könne man in jedem Fall schon einiges in Sachen Biodiversität erreichen, ohne die konventionelle Landwirtschaft durch weitere kommunale Auflagen zu belasten, wie es der Vorschlag einer anderen Gemeinderatsfraktion vorsieht. Effektiver

Naturschutz könne nur im Einklang mit den Landwirten und nicht gegen sie gelingen, so Marco Hess und Dominik Martin abschließend.

Digitale Gremienarbeit in Zeiten von Corona vorgeschlagen: Ein weiteres aktuelles Thema ist auch das der von der CDU-Fraktion angeregte Vorschlag, bei steigenden Corona-Zahlen eine Verlagerung auf den digitalen Raum, den auch die Gemeindeordnung vorsieht, zeitnah in Erwägung zu ziehen. Eine digitale Sitzungsführung ist danach bis Ende des Jahres sogar ohne Änderung der Hauptsatzung möglich. Eine gleichzeitige Änderung der Hauptsatzung wurde beantragt.

Wichtig ist: Gremium soll handlungsfähig bleiben. Marco Hess, Fraktionsvorsitzender der CDU im Gemeinderat, betont, dass Präsenzsitzungen ihm generell lieber als Online-Treffen seien. Doch er will die Möglichkeiten nutzen, die die Digitalisierung bietet, damit der Gemeinderat arbeitsfähig bleibt, und bevor Sitzungen ausfallen müssen. Seiner Meinung nach werde der Öffentlichkeit durch diese Variante mehr genüge getan, als vorbehandelten Themen ins Umlaufverfahren zu geben. Für die technische Umsetzung einer digitalen Sitzung ist die Kommune zuständig. Sie muss den Ratsmitgliedern, die nicht darüber verfügen, die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung stellen. Gleichzeitig muss die Sitzung in einen öffentlichen Raum, etwa die Stadthalle, übertragen werden, um so die Öffentlichkeit herzustellen. Die Kommunalaufsicht hat in den Fränkischen Nachrichten am 12.11.2020 ebenfalls die Lösung als rechtlich vertretbar unterstützt und den Ball an den Bürgermeister zurückgespielt, der als Vorsitzender des Gemeinderats für die Entscheidung hierzu zuständig ist.

Weihnachtsgrüße: 2020 war ein außergewöhnliches Jahr. Die Corona-Pandemie hat das Leben weltweit stark beeinflusst und verändert. Gerade deshalb wünschen wir Ihnen und Ihren Familien frohe und gesegnete Weihnachten und schon jetzt für das neue Jahr 2021 alles Gute, Glück, Erfolg und vor allen Dingen Gesundheit!

Ihre CDU Fraktion (Marco Hess, Hans-Dieter Heinrich, Dominik Martin, Norbert Groß, Philipp Hahn, Ulrich Stier, Tina Hemmrich, Christoph Kulzer, Dorothee Walter, Fabian Bayer, Werner Faul, Ellen Bawidamann)

Politik & Verwaltung

Aus den Fraktionen

100 Jahre SPD-Ortsverein in Lauda-Königshofen

Am 6. Dezember 2020, vor 75 Jahren, wurde der SPD-Ortsverein Lauda wieder begründet. Nach den Aussagen des langjährigen Vorsitzenden Eduard Hammerschmitt wurde bereits im Jahre 1919 in der Frühphase der Weimarer Republik in Lauda eine Ortsvereinsgründung vorgenommen. Daher beschloss der SPD-Ortsvereinsvorstand, mit einer Jubiläumsschrift zum 100-Jährigen Bestehen Rückschau zu halten. Eine länger geplante Ausstellung und Feier musste leider aus Pandemiegründen entfallen. Nach dem II. Weltkrieg wurde durch den Erlass der Besatzungsmacht USA den Deutschen die Demokratie nicht von oben aufoktroiert, sondern im Sinne einer „Graswurzeldemokratie“, von unten her in den Kommunen stetig aufgebaut.

Der erste kommunale Wahltermin nach dem Zweiten Weltkrieg wurde von der Besatzungsmacht auf den 27. Januar 1946 festgelegt. Dies war vermutlich die Triebfeder für die Laudaer Genossen, dass man sich am 6.12.1945 im Arbeitsraum der Zigarrenfabrik Stephan traf, um in einer öffentlichen Gründungsversammlung den SPD-Ortsverein Lauda erneut zu gründen. Anwesend waren die Genossen Karl Freidhof, Eduard Hammerschmitt, Carl Hohl, Karl Manuwald, Karl Polian, Ludwig Spiegel, Herbert Stapf und Hermann Stephan.

Eduard Hammerschmitt wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt, Herbert Stapf wurde 1. Beisitzer, Karl Polian Schriftführer und Karl Freidhof aus Gerlachsheim Kassier. Hermann Stephan war von 1945-1963 ein sehr erfolgreicher Bürgermeister. Er wird von Zeitgenossen als äußerst sozial engagiert, hilfsbereit und kommunalpolitisch kompetent geschildert. Mit einer starken Verwaltung, organisiert von Alois Mohr und unterstützt durch den Gemeinderat, ging es sehr schnell aufwärts in Lauda. Firmenansiedlungen wie Ruppel, Trafö, Schlünz & Eichholz, Hjordt, Kablitz sowie die Firma Wobser (heute Firma Lauda) u. v. a. fielen ebenso in diese Zeit wie die Ausweitung des Wohnangebots auf dem Ölberg, in der Gartenstraße und durch die Siedlung Fränkische Bau-genossenschaft der Neubau der Volks- und Mittelschule in der Altstadt (siehe Heimatbuch Schreck). Nach dem Beschluss der Bundesregierung, in Lauda einen Luftwaffenstandort aufzubauen, mussten sich Laudas Kommunalpolitiker völlig neuen Herausforderungen stellen.

Otto Boxberger (Bürgermeister von 1966-1973) und mit ihm der Gemeinderat haben sehr schnell erkannt, dass in der aufstrebenden Garnisonstadt Lauda viel in neue Bau- und Gewerbegebiete, Schulen, Schwimmbäder, Wohnungen usw. investiert werden musste.

Sein Nachfolger Bürgermeister Ansel (CDU) steht für eine Fortsetzung der begonnen Maßnahmen und für die Umsetzung der Gemeindereform mit dem Ziel der Zusammenführung von 12 Stadtteilen zur Gesamtstadt Lauda-Königshofen. Ansel's Nachfolger im Amt wurde der Sozialdemokrat Otmar Heirich. Er widmete sich dem Erhalt und der Schaffung neuer Arbeitsplätze im Industriepark ob der Tauber, im Wöllerspfad in Königshofen und in Lauda im Gewerbegebiet Nord und Süd. Sein Ziel, die noch verbliebenen Widerstände gegen die Gemeindereform in den beiden ehemaligen selbständigen Städten Lauda und Königshofen abzubauen und zu einer Einheit zu verschmelzen, gelang auf der Basis der Waldenburger Beschlüsse, die Mitte der 1990iger von der Stadtverwaltung zusammen mit dem Gemeinderat auf den Weg gebracht wurde.

Mit der Ansiedlung von ALDI in Königshofen und des Tauber-Centers in der Tauberstraße in Lauda, ergänzt durch einige großflächige Discounter, gelang es, den Kaufkraftabfluss aus unserer Stadt in die benachbarten Mittelzentren vorübergehend zu stoppen. Der wirtschaftliche Aufschwung Lauda-Königshofens wurde jedoch durch die Schließung der Tauber-Franken-Kaserne im Jahr 2004 kurzzeitig jäh unterbrochen. In einem Gemeinschaftswerk mit dem Grünsfelder Bürgermeister Beetz gelang es Bürgermeister Thomas Maertens, mit Unterstützung des Gemeinderates und der Landesregierung für das Konversionsgelände einen Investor zu finden. Damit stand der Gründung des i_Park Tauberfranken nichts mehr im Wege – aus heutiger Sicht ein Glücksfall für unsere Stadt.

Angesichts der erfolgreichen Kommunalpolitik in der extrem schwierigen Nachkriegszeit sind SPD und Freie Bürger überzeugt, dass wir auch heute in der Pandemie unsere Probleme lösen können, wenn Gemeinderat und Stadtverwaltung gemeinsame Lösungen suchen und diese dann auch umsetzen. Insofern war es richtig, dass unser neu gewählter Bürgermeister Dr. Lukas Braun schon wenige Wochen nach seiner Amtseinführung unverzüglich einen breit angelegten Kassensturz auf die

Politik & Verwaltung

Aus den Fraktionen

Tagesordnung gesetzt hat. Die vom Kommunal- und Rechnungsprüfungsamt geforderte Reduzierung der Darlehensermächtigung war zwingend notwendig, nachdem die Gefahr bestand, dass die Stadt den Schuldendienst aus eigener Kraft nicht mehr leisten konnte.

Unter Beachtung der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung bei steigenden Corona-Zahlen muss der Gemeinderat bereit sein, ein klares Signal zu senden und bereit sein, die in der Mittelfristplanung aufgeführten 155 Projekte auf insgesamt 136 Maßnahmen durch Streichung und Neupriorisierung zu reduzieren, um so auch für das Haushaltsjahr 2021 einen genehmigungsfähigen Haushalt auf den Weg zu bringen und unsere Finanzhoheit nicht zu gefährden. Die SPD-/Freie-Bürger-Stadtratsfraktion wird den Haushaltskonsolidierungskurs von Dr. Lukas Braun unterstützen.

Dank an Michael Geier für 21 Jahre engagierte Kommunalpolitik

Für einen selbständigen Architekten ist es nicht leicht, sich mehr als zwei Jahrzehnte im Minenfeld der Kommu-

nalpolitik zu bewegen. Die Gefahr des Vorwurfs, gewisse Eigeninteressen zu verfolgen, ist in den letzten Jahren nicht geringer geworden. Dies auszuhalten verlangt Rückgrat. Für die SPD/Freie-Bürger-Stadtratsfraktion kann ich erklären, dass Michael Geier seinen Prinzipien und Überzeugungen treu geblieben ist und seine Mandatsausübung stets am Gemeinwohl orientiert war.

Sein Politikstil kam den Grundsätzen die der Soziologe Max Weber schon 1920 formulierte sehr nahe: Kommunalpolitik muss leidenschaftlich sein, den Bedürfnissen der Menschen dienen und finanzierbar sein. Als äußeres Zeichen des Dankes unterstützen wir die Verleihung der Bürgermedaille und wünschen Dir, lieber Michael, alles Gute, Gesundheit und Freude für Dein neues Leben ohne Sitzungsstress. Seinem Nachfolger Gerd Holler wünschen wir Freude bei der Ausübung des Mandats und bieten ihm wie allen anderen Gremiumsmitgliedern unsere Zusammenarbeit an.

Ein Beitrag der SPD-/FB-Fraktion
Text | Siegfried Neumann

Gebührenerhöhungen – muss das sein?

Gebührenerhöhungen wie jetzt im Bestattungswesen sind nicht das, womit sich Gemeinderäte beim Bürger beliebt machen können. Um so mehr muss deren Notwendigkeit gut begründet werden! Die Rechtsaufsichtsbehörde beim Landratsamt hat am 16. Januar unserer Stadt (noch unter Bürgermeister Maertens) erstmals die „Gelbe Karte“ gezeigt und für 2020 nur eine Neuverschuldung von 6 Millionen (statt der geplanten 10,8 Mio.) genehmigt. Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) forderte Ende Oktober von uns „alle Sparmöglichkeiten zu nutzen und alle Ertragsmöglichkeiten auszuschöpfen...“, um nicht die Pro-Kopf-Verschuldung „von 597 Euro/Einwohner Ende 2018 auf nahezu 2600 Euro/Einwohner“ ansteigen zu lassen.

An warnenden Hinweisen aus der Kämmerei und auch aus unserer Fraktion hat es schon Jahre zuvor nicht gefehlt. So warnte ich als damaliger Fraktionsvorsitzender bereits am 19. Dezember 2016 im Gemeinderat vor einer drohenden Überschuldung und forderte ein Umdenken, „um die

finanzielle Handlungsfähigkeit“ der Stadt nicht zu gefährden, wie im Protokoll der Sitzung nachzulesen ist.

U. a. warnte ich davor, dass uns eines Tages der folgende Satz des österreichischen Schriftstellers Peter Rosegger um die Ohren fliegen könnte: „Sonst hat der leichtsinnige Sohn Schulden gemacht, die der Vater bezahlen musste, heute macht der leichtsinnige Vater Schulden, die der Sohn bezahlen muss.“

Ein Beispiel für anstehende „Hausaufgaben“ sind u.a. die Friedhofsgebühren. Am 28.5.2005 beschloss der Gemeinderat, dass die (14!) Friedhöfe der Stadt zu 100% kostendeckend zu betreiben sind. Damals war die Erdbestattung üblich, die deutlich günstigere Urnenbestattung die Ausnahme. Vor wenigen Jahren lag der Anteil der (teuren) Erdbestattungen noch bei etwa 50 %. Mittlerweile ist der Anteil der Urnenbestattungen auf über 70 % angewachsen, dadurch fehlen der Stadt Einnahmen. Die Unterhaltskosten für Wege, Gebäude usw. werden von allen genutzt und sollten daher von allen Nutzern getragen werden.

Politik & Verwaltung

Aus den Fraktionen

Zudem sind diese Kosten in den vergangenen 15 Jahren allein durch die allgemeine Teuerungsrate und die Lohnsteigerungen deutlich gestiegen. Besser wäre es daher, Gebühren künftig alle 5 Jahre entsprechend neu zu kalkulieren und anzupassen.

Obwohl die jährlichen Bestattungszahlen fast gleich bleiben, decken die Gebühren mittlerweile nur noch gut die Hälfte der Kosten von gut 500.000 € ab, die fehlenden 250.000 € müssen von der schuldengeplagten Stadt subventioniert werden. Die GPA fordert unmissverständlich, die Gebühren dort zu erheben wo sie anfallen. Tun wir das nicht, werden uns z.B. die Landeszuschüsse zu Bauvorhaben gekürzt oder verweigert. Kein Stadtrat wünscht sich eine massive Gebührenerhöhung, aber welche Alternativen haben wir? Eine bloße (populistische) Verweigerungshaltung hilft niemandem!

Unsere Nachbargemeinden stehen vor den gleichen Problemen und haben schon (wie u. a. in Tauberbischofsheim) mit drastischen Erhöhungen der Kosten reagiert. Unser Zusatzvorschlag: Zusammen mit der Verwaltung untersuchen wir in einer Arbeitsgruppe Möglichkeiten, die Kosten zu reduzieren, ohne den Standard unserer Friedhöfe (noch weiter!) zu reduzieren. Hier sind die Gemeinderäte aller Fraktionen in der Verantwortung.

Ich wünsche uns allen eine besinnliche Adventszeit, vor allem Gesundheit.

Ein Beitrag der FBL-Fraktion
Text | Hubert Segeritz

Gerd Holler – Mein Start als neuer Gemeinderat

Im Mai 2019 bin ich auf der Liste der FBL zur Kommunalwahl in Lauda-Königshofen angetreten. Mit etwas über 2100 Stimmen hat es zunächst nicht ganz in den Gemeinderat gereicht. Als Michael Geier im August 2020 sein Ausscheiden aus dem Gemeinderat bekannt gab, rückte ich laut Gemeindeordnung als die nächstfolgende Ersatzperson nach. Am 12.10.2020 fanden meine Vereidigung und meine erste öffentliche Sitzung als Stadtrat statt. Ja,

so schnell kann es dann doch gehen. An dieser Stelle möchte ich mich für das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Wir leben und wohnen in einer tollen Stadt, der Stadt Lauda-Königshofen. Ohne Kirchturmdenken und bedingungslosen Fraktionszwang möchte ich zum Wohle der Gemeinde und ihrer Einwohner nach Kräften meine Pflicht erfüllen und meine Stimme im Plenum abgeben. Es gibt Themen und Sachverhalte, wo es einfach scheint, seine Hand für oder gegen etwas zu heben. Schaut man sich allerdings zum Beispiel unseren finanziellen Haushalt an, wird selbst mir als Grünschnabel unter den Gemeinderäten schnell klar, dass es nicht immer so einfach ist mit dem Hand heben. Die Gemeindeprüfungsanstalt hat deutlich den Finger gehoben und uns aufgetragen alle Möglichkeiten zu nutzen, um unseren Haushalt zu konsolidieren. Also Ausgaben kürzen und Einnahmen erhöhen, wie zum Beispiel Friedhofsgebühren und Grundsteuer anzupassen, was in der Vergangenheit schlichtweg vernachlässigt wurde.

Wer langt schon gerne in anderer Leute (übrigens jeder Gemeinderat auch in seine eigene) Tasche. Trotzdem bleibt leider nichts anderes übrig, um in Zukunft weitere Projekte angehen zu können: Wohngebiete, Wasserversorgung, Straßen- und Gebäudesanierung, endlich ein Verkehrskonzept für das ganze Stadtgebiet erarbeiten, Kindergärten, Schulen, Hallen, Spielplätze, Vereine unterstützen, Feuerwehren adäquat ausrüsten, Gewerbe ansiedeln, Energie und Umwelt – die Liste könnte man endlos führen. Es hat schon bessere Zeiten gegeben um in so einem Gremium zu starten, aber bestimmt auch schlechtere. Als neuer Gemeinderat freue ich mich auf die kommenden Aufgaben und Pflichten und möchte diese nicht nur für Königshofen, sondern für die Stadt Lauda-Königshofen (mit allen ihren 12 Stadt- und Ortsteilen) erfüllen. Lasst uns miteinander die Zukunft unserer Stadt gestalten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit und bleiben Sie gesund.

Ein Beitrag der FBL-Fraktion
Text | Gerd Holler

Politik & Verwaltung



Hohe rechtliche Hürden bei digitalen Gremiensitzungen

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage wird der Ruf nach digitalen Gremiensitzungen lauter. Doch rechtliche Hürden machen die Durchführung schwierig. Im Folgenden werden die Hintergründe erläutert.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurde im Mai 2020 die Gemeindeordnung geändert und der Landtag von Baden-Württemberg hat § 37 a neu in die Gemeindeordnung aufgenommen. Er erlaubt, dass unter bestimmten Voraussetzungen Gemeinderatssitzungen auch ohne persönliche Anwesenheit der Gemeinderäte im Sitzungssaal stattfinden können. Bei Gemeinderatssitzungen ist aber die Wahrung der Öffentlichkeit ein wichtiger Grundsatz, damit die Beschlüsse des Rates auch rechtlich bindend sind. Bei öffentlichen Sitzungen muss die Möglichkeit bestehen, dass der Bürger als Zuhörer und Zuseher den Verlauf der Beratungen verfolgen kann. Daher ist es erforderlich, die Sitzung zeitgleich in Bild und Ton in einen öffentlich zugänglichen Raum zu übertragen. Eine Übertragung ins Internet ist in Baden-Württemberg rechtlich aus Gründen des Persönlichkeitschutzes der Gemeinderäte und der Saalöffentlichkeit nicht möglich. Die neue Regelung in der Gemeindeordnung unterscheidet zwei Fallgruppen bei der Durchführung von Sitzungen ohne die persönliche Anwesenheit

der Gremiumsmitglieder: Videositzungen dürfen bei Gegenständen einfacher Art immer angewendet werden. Bei allen anderen Tagesordnungspunkten wie z.B. bei Satzungsänderungen, Bebauungsplänen, Entscheidungen, die für die Gemeinde von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung sind, darf die Videositzung nur gewählt werden, wenn die Präsenzsitzung aus schwerwiegenden Gründen nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden kann.

In den Sitzungen des Gemeinderates der Stadt Lauda-Königshofen werden eigentlich immer auch Tagesordnungspunkte beschlossen, die nicht einfacher Art sind, wie beispielsweise die Satzung über die Änderung der Grundsteuer oder die Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke, die auf der Sitzung am 9. November zu behandeln waren. Auch Personalentscheidungen in Form von Wahlen dürfen in Videositzungen nicht behandelt werden. Hinzu kommt, dass nicht automatisch angenommen werden darf, dass jedes Ratsmitglied über entsprechende technische Mittel verfügt, um vollumfänglich an einer digitalen Sitzung teilzunehmen.

Das bedeutet, es müssen zum Zeitpunkt der Einladung zu einer Gemeinderatssitzungen schwerwiegende Gründe vorliegen, damit eine Videositzung rechtmäßig wäre. Die schwerwiegenden Gründe sah die Stadtverwaltung bisher als nicht gegeben an. Bei dem bisherigen

Politik & Verwaltung

Teil-Lockdown, bei dem allerdings noch Kindergärten, Schulen und auch die Geschäfte offen sind, war es auch der Stadt Lauda-Königshofen wichtig, die Gemeinderatssitzungen in der Stadthalle in Lauda unter Wahrung der Abstandregeln, der Hygienebestimmungen und Alltagsmasken durchzuführen, damit sich die Bürger aus erster Hand über die Geschehnisse vor Ort informieren können. Am 26. Oktober 2020 stellte die CDU-Fraktion den Auftrag, auf Präsenzsitzungen im Gemeinderat verzichten. Die Rechtsaufsichtsbehörde im Landratsamt in Tauberbischofsheim stützte die Einschätzung der Stadt Lauda-Königshofen und teilte am 28.10.2020 mit, dass „derzeit keine schwerwiegenden Gründe vorliegen, die einer ordnungsgemäßen Durchführung einer Gemeinderatssitzung (als Präsenzsitzung) entgegenstehen.“ Die anderen größeren Städte im Main-Tauber-Kreis haben bisher keine Gemeinderatssitzungen als Videoveranstaltungen durchgeführt, in Wertheim wurden lediglich Vorberatungen in den Ausschüssen auf diese Weise behandelt.

Nun steigt trotz Kontaktbeschränkungen auch in Lauda-Königshofen die Anzahl der Personen, die positiv auf Covid-19 getestet werden. Diese neuerliche Entwicklung könnte die Annahme von schwerwiegenden Gründen rechtfertigen, dass eine Gemeinderatssitzung ohne persönliche Anwesenheit der Ratsmitglieder rechtlich einwandfrei durchgeführt werden könnte. Zeitgleich wies aber der Städtetag abermals darauf hin, dass der unbestimmte Rechtsbegriff der „schwerwiegenden Gründe“ mangels Verwaltungspraxis und Rechtsprechung nach wie vor schwer zu wägen sei. „Dementsprechend hoch ist das Risiko, dass Beschlüsse einer Videositzung in solchen Zeiten im Nachhinein juristisch wegen (angeblichen)

Fehlens der Durchführungsvoraussetzungen angegriffen werden. Die Folgen einer fehlerhaften Sitzungsdurchführung und damit fehlerhaften Beschlussfassung im Gemeinderat können rechtlich und finanziell gravierend sein“, heißt es in der Stellungnahme des Städtetages. „Als Bürgermeister habe ich dafür Sorge zu tragen, dass die Beschlüsse des Gemeinderates der Stadt Lauda-Königshofen auch einer nachträglichen rechtlichen Überprüfung standhalten“, sagte Lukas Braun. Insofern werde er sich zumindest bei Beratungsgegenständen mit erheblicher wirtschaftlicher oder rechtlicher Bedeutung auf keine Experimente einlassen. „Eine Sitzung des Gemeinderates als kommunales Hauptorgan ist eben rechtlich doch etwas anderes als eine einfache Fraktionssitzung“, sagte Braun. Bei Vorberatungen und einfachen oder weitestgehend unstrittigen Beratungsgegenständen indessen werde man in Zukunft gewiss von der neuen Möglichkeit Gebrauch machen.

Der Städtetag Baden-Württemberg schreibt dazu: "Tübingen hat als erste Stadt Videositzungen des Gemeinderats unmittelbar nach Inkrafttreten des § 37a GemO am 13.05.2020 durchgeführt. Gegenwärtig finden nach unserer Beobachtung keine Videositzungen von Gemeinderäten statt, wohl aber Videositzungen **beratender** Gremien. Sitzungen baden-württembergischer Gemeinderäte dürfen nur mit Einverständnis aller Ratsmitglieder sowie unter hohen datenschutzrechtlichen Auflagen ins Internet übertragen werden. Selbst im Falle solcher Internetübertragungen bleibt die Pflicht, Zuschauer zusätzlich die – virenrächtige und mit hohem Aufwand verbundene – Möglichkeit zu bieten, die virtuelle Ratsitzung mit physischer Präsenz in einem öffentlichen Raum zu verfolgen, in die sie übertragen wird."

MENSCHEN VERBINDEN

IDEEN VERSTÄRKEN

MIT MACHEN

Wir freuen uns über jeden Beitrag zur Gestaltung der Gemeinschaft!

Egal ob aktiv oder passiv, als Unternehmer oder Bürger.

Zum Wohle unserer Heimat und unserer Bürger.

Bürgerstiftung



Lauda-Königshofen

Leben & Wohnen



Mobil mit Bahn, Bus und RufTaxi

Bahn, Bus und RufTaxi ermöglichen eine bequeme Mobilität im Alltag. So einfach geht's!

Das bedarfsorientierte RufTaxi hat feste Abfahrtszeiten und Haltestellen, welche nach vorheriger Bestellung be-

dient werden. Für eine RufTaxi-Fahrt sind nur 4 Schritte erforderlich. Probieren Sie es aus – es ist ganz einfach!

Bei Fragen hilft die Verkehrsgesellschaft Main-Tauber (Tel. 09343 6214 - 0) gerne weiter. Gute Fahrt!



1.

Auf www.vrn.de, in der myVRN-App, per telefonischer Auskunft (0621/1077-077) oder am Ausgangsfahrplan an der Haltestelle die gewünschte Verbindung suchen.

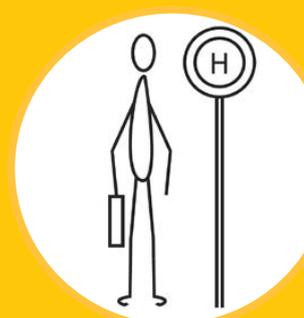


2.

Wenn es sich bei der gewünschten Verbindung um eine RufTaxi-Fahrt handelt, rechtzeitig im Internet (www.vrn.de), in der kostenfreien myVRN-App oder telefonisch (0621/1077-077) buchen von Montag bis Samstag (Werktag) zwischen 6 Uhr und 18 Uhr. Eingang der Bestellung mindestens 1 Std. vor der fahrplanmäßigen Abfahrt. Bestellungen für Sonn- und Feiertage am Werktag davor, Bestellungen für regelmäßig wiederkehrende Fahrten sind ausschließlich telefonisch möglich.

3.

Rechtzeitig an die Haltestelle gehen



4.

Mit dem RufTaxi schnell und komfortabel von der Start- zur Zielhaltestelle gelangen



Bei Bestellung bitte angeben:

- Name
- Kontaktdaten
- Abfahrtszeitpunkt (Datum, Uhrzeit)
- Ein- und Ausstiegshaltestelle
- Zahl der Fahrgäste, davon Inhaber von VRN-Halbjahres-/Jahreskarten (inkl. Ticketart)

Leben & Wohnen



SCHON ÜBER 1700 BÄUME IN LAUDA-KÖNIGSHOFEN KONTROLLIERT Sein Beruf: Baumprüfer

Diplom-Forstingenieur Johannes Klein führt derzeit Baumkontrollen in Lauda-Königshofen durch. Mit professioneller Ausrüstung ist er schon seit einigen Wochen im ganzen Stadtgebiet unterwegs, um den 2009 erstmals erfassten Baumbestand auf den neuesten Stand zu bringen und die Stadtbäume auf ihre Verkehrssicherheit zu überprüfen.

Johannes Kleins Arbeitsplatz ist nicht der Schreibtisch, sondern es sind Straßen, Spielplätze, Sportstätten, Friedhöfe, Kindergärten, Parkanlagen oder Schulhöfe. Generell ist er überall dort unterwegs, wo Bäume stehen. Sein Augenmerk gilt der Überprüfung der Verkehrssicherheit, aber auch die Bewertung der Bäume hinsichtlich ihrer Standfestigkeit und Zukunftsfähigkeit wird von ihm sorgfältig erfasst. An den Radwegen führt der Experte zudem Flächenkontrollen zur Überprüfung der Verkehrssicherheit durch und markiert schadhafte Bäume mit Sprühfarbe. Schließlich gilt es, dass die Bäume auch weiterhin zukunftsfähig und gesund bleiben. Über 1700 Bäume hat der Objektleiter für Baumkontrollen in den vergangenen Wochen bereits im Stadtteil Lauda überprüft. Als Nächstes ist Königshofen an der Reihe, dann folgen weitere Stadtteile.

"Stadtbäume sind unverzichtbar", ist Johannes Klein überzeugt. Auch wenn er verstehen könne, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger am herbstlichen Laubaufkommen stören, so seien Bäume wichtige Sauerstoffproduzenten und Schattenspenden, verbesserten das Klima und verschönerten das Erscheinungsbild einer Stadt. Zur professionellen Ausrüstung des Mitarbeiters der Firma Neidlein Baumerhaltung aus Lorch-Waldhau-



Leben & Wohnen

sen gehört ein Tablet, das Johannes Klein stets um die Schulter trägt. Es ist speziell für den Einsatz im Außenbereich vorgesehen und dient zur Erfassung sämtlicher Werte und Prüfwerte, die er Baum für Baum mit digitalen und analogen Messwerkzeugen abgleicht. Auch die visuellen Merkmale eines Baumes werden so digital festgehalten.

Sind Nachbesserungen fällig, müssen entweder die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs anrücken oder die auf Seilklettertechnik spezialisierten Kollegen von Johannes Klein sind gefragt. Denn die externen Firmen verfügen über die notwendige Ausrüstung für Stellen, an die man mit herkömmlicher Technik nicht hinkommt. "Selbst mit einer Hebebühne ist nicht jede Stelle gut erreichbar, daher geht vieles nur mit der Klettertechnik", weiß der Baumexperte. Neben der Firma Neidlein ist auch die Firma Claus Henne aus Künzelsau für die Stadt Lauda-Königshofen tätig und führte zuletzt beispielsweise Baumpflegemaßnahmen am Jüdischen Friedhof in Unterhalbach durch.

Tausende Bäume werden regelmäßig geprüft

Im Kataster der Stadt Lauda-Königshofen sind über 3000 Bäume erfasst. Die regelmäßige Aktualisierung der Datenbank ist erforderlich, damit die Einhaltung der Verkehrssicherheit stets gewährleistet bleibt. Dabei geht es nicht nur um die Standsicherheit. Auch hohle Stämme, das Umfeld des Baumes, die Bodenversiegelung sowie Sturm- oder Trockenheitsschäden werden überprüft. Straßenlampen und Stromleitungen dürfen ebenfalls nicht eingewachsen sein. Auch Totholz wird betrachtet, denn im schlimmsten Fall könnten abgestorbene Äste von der Baumkrone nach unten fallen und Passanten, Rad- oder Autofahrer treffen. Hierzu hat der technische Ausschuss des Gemeinderats 2011 beschlossen, dass Bäume nicht wegen Laubfall, Schatten oder mangelnder Aussicht gefällt werden, sondern nur dann, wenn Beschädigungen nachgewiesen werden können.



"Bei etwa einem Viertel aller überprüften Bäume sind Pflegemaßnahmen erforderlich", berichtet Johannes Klein, und fügt hinzu: "In den letzten Jahren ist im Bereich der Baumpflege viel liegengeblieben. Derzeit wird der Rückstand von der Bauhofleitung in Zusammenarbeit mit Fachfirmen nun Stück für Stück aufgearbeitet und auf einen aktuellen Stand gebracht." Regenschauer und niedrige Temperaturen erschwerten zwar die Arbeit des Baumprüfers, doch erst bei einer geschlossenen Schneedecke gehe dann nichts mehr. Johannes Klein ist aber optimistisch, dass die Baumüberprüfung in Lauda-Königshofen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden könne. Bis dahin wird er über 3000 Bäume kontrolliert haben.

Aufgrund der Vielzahl der Stadtbäume sind übrigens vier städtische Mitarbeiter von Mitte Oktober bis Mitte Dezember durchgehend der Beseitigung von Laub beschäftigt. Es gibt also beständig etwas zu tun, damit die Bäume in den Stadtteilen von Lauda-Königshofen weiterhin als Schattenspende und Sauerstoffproduzent dienen können. Für Johannes Klein und seine Kollegen geht die Arbeit wohl so schnell nicht aus!

Ärzte im Dezember

Gunter Hemmrich: Urlaub vom 28. bis 30. Dezember

Martin Breiter, Gabriele Breiter:
Urlaub vom 21. bis 23. Dezember

Dr. Arnd-Dieter Saager:
Urlaub vom 24. bis 31. Dezember

Dr. Otto Speth: Urlaub vom 28. bis 30. Dezember

Leben & Wohnen



ILLEGALE MÜLLABLAGERUNGEN NEHMEN ÜBERHAND Appell an die Vernunft

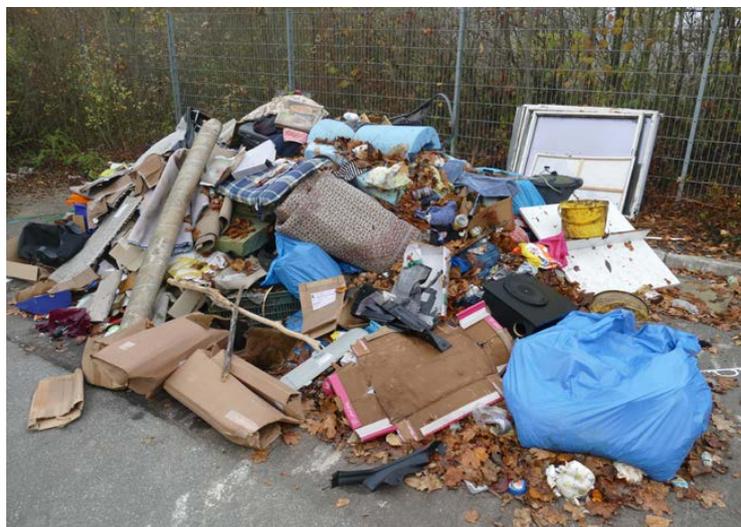
Das obige Bild spricht wohl mehr als tausend Worte: Zu sehen ist das gesamte Müllaufkommen im Stadtgebiet von Lauda-Königshofen, das im kurzen Zeitraum von September bis jetzt illegal entsorgt wurde. Die Kosten für die Entsorgung trägt letztlich die gesamte Bürgerschaft – deshalb will man bei der Stadt an die Vernunft appellieren und bittet um Hinweise, um Müllsünder zu ahnden und Nachahmern zu signalisieren: So nicht!

In kaum mehr als drei Monaten kam so allerhand Material zusammen: eine Matratze, ein defekter Flachbildfernseher, mehrere vollbepackte Reisekoffer, Wasserkocher und andere Haushaltsgeräte, ganze Büromöbel, ein Aquarium, Fenster, ein Kinderbuggy, ein Orientteppich, sogar Büstenhalter und Kompressionsstrümpfe. Guido Schmitt, der Leiter des städtischen Bauhofs, auf dessen Areal der Müll dann zwischengelagert wird, muss gelegentlich selbst staunen, was so alles illegal entsorgt wird. Gefunden wurde der Müll im Wald, auf öffentlichen Flächen, Gehwegen oder neben Mülleimern und Containern. Der Bauhofleiter erklärt: „Der Aufwand für die Entsorgung ist immens und bindet personelle Ressourcen, die dann an anderer Stelle fehlen. Der gefundenen

Müll muss, entsprechend gesichert, auf die Kreismülldeponie nach Dörlesberg gebracht werden. Die Hin- und Rückfahrt bindet einen Bauhofmitarbeiter in der Regel einen halben Tag. Ist ein zweites Fahrzeug erforderlich, weil besonders viel Müll angefallen ist, fällt der Aufwand für die Müllbeseitigung sogar noch deutlich höher aus. Oftmals reicht eine Fahrt nicht aus, um das gesamte Müllaufkommen zu entsorgen.“ Hinzu komme der ext-



Leben & Wohnen



remere Aufwand für die Beseitigung größerer Müllberge, die nicht im Bauhof zwischengelagert werden, sondern direkt nach Dörlesberg gebracht werden.

Vermeehrt illegal entsorgter Hausmüll

Wir berichteten: Bereits vor kurzem wurde an den Glascontainern in der Laudaer Badstraße eine erhebliche Menge an Müll abgelagert, darunter mehrere Säcke mit Windeln, Rest-, Bio- und Plastikmüll, ein Sack mit leeren Walnussschalen, zwei Säcke mit Kunststoffbodenbelägen, verschiedene Textilien und ein Ölkanister. Allgemein gilt: Verursachern, die aufgrund bestimmter Hinweise ausfindig gemacht werden, drohen ein Bußgeld und die Übernahme der Verfahrens- und Entsorgungskosten. Deshalb stellt die Stadtverwaltung klar: Müllablagerungen sind kein Kavaliersdelikt. Für das

Fehlverhalten Einzelner müsse letztlich die gesamte Bürgerschaft aufkommen. Solch ein Verhalten sei auch deshalb inakzeptabel, da im Stadtgebiet zahlreiche Entsorgungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, so Andreas Buchmann, Leiter des Sachgebiets für Öffentliche Sicherheit und Ordnung bei der Stadt Lauda-Königshofen.

Ein weiteres Problem beschäftige derzeit die Mitarbeiter des Ordnungsamts: vermeintlich kunstvolle Sprühereien auf öffentlichen Flächen, so zum Beispiel im Bereich der Gleisauflänge der neuen Personenunterführung am Bahnhof Lauda. „Von Kunstwerken kann hier keine Rede sein – man muss die Graffitis als das bezeichnen, was sie sind: Verschandlungen unserer Stadt“, erklärt der Ordnungsamtsleiter. Derzeit gebe es Hinweise, die hoffentlich zur Ermittlung der Täter führen. Die Ahndung sei wichtig, um Nachahmer abzuschrecken. Schließlich tue die Stadt Lauda-Königshofen bekanntlich viel, um öffentliche Flächen zu pflegen und stets in einem attraktiven Zustand zu präsentieren. Deshalb seien alle Bürger aufgerufen, Müllsünder direkt beim Ordnungsamt zu melden oder sie in einem persönlichen Gespräch auf ihr Fehlverhalten anzusprechen.

Die Öffnungszeiten des Recyclinghofs in der Tauberstraße in Lauda von November bis Februar sind wie folgt:

- Montag: 15.00 bis 17.00 Uhr
- Mittwoch: 14.30 bis 17.00 Uhr
- Samstag: 09.00 bis 13.00 Uhr



Ladesäulen für Elektrofahrzeuge

In Lauda-Königshofen gibt es mittlerweile vier Ladesäulen für Elektrofahrzeuge. Wir weisen gerne auf dieses Angebot hin, das von externen Dienstleistern betrieben wird. Die Standorte sind wie folgt:

Autohaus Lademann/
Am Wöllerspfad (Königshofen)

Pfarrstraße/Kugelgraben (Lauda)

Bahnhofstraße (Lauda)

Firma Dörr/Zum Sportfeld
(Gerlachsheim)

Kultur & Freizeit



STADTBÜCHEREI RUFT ZU BUCHSPENDEN AUF Aktion "Wunschbuch"

Die Stadtbücherei Lauda-Königshofen überrascht ihre Leserinnen und Leser immer wieder mit außergewöhnlichen Ideen. So ist im letzten Jahr die Aktion „Wunschbuch“ entstanden, bei der die Leser bestimmte Neuerscheinungen für den Bücherbestand der Bücherei spenden konnten. Aufgrund der guten Resonanz wird die Idee in diesem Advent fortgeführt.

Da die Leser seit Jahren das gut gepflegte und aktuelle Sortiment an Büchern, CDs und DVDs schätzen, lädt das Team dazu ein, die Arbeit der Stadtbücherei auf besondere Weise zu unterstützen. Büchereileiterin Swantje Jas erklärt: „Gerade jetzt gibt es wundervolle Neuerscheinungen in Hülle und Fülle. Hier kommen die Besucher der Stadtbücherei ins Spiel, denn sie selbst können mit einer Buchspende bestimmen, welche neuen Titel ins Sortiment aufgenommen werden und gemeinsam auch andere Leser an den Leseneuheiten teilhaben lassen.“

So läuft es ab

Im Vorraum der Bücherei werden „Wunschbücher“ präsentiert. Die Anschaffung dieser Titel liegt der Bücherei sehr am Herzen. Wenn man ein „Wunschbuch“ gefunden hat, das man gerne der Bücherei spenden möchte,

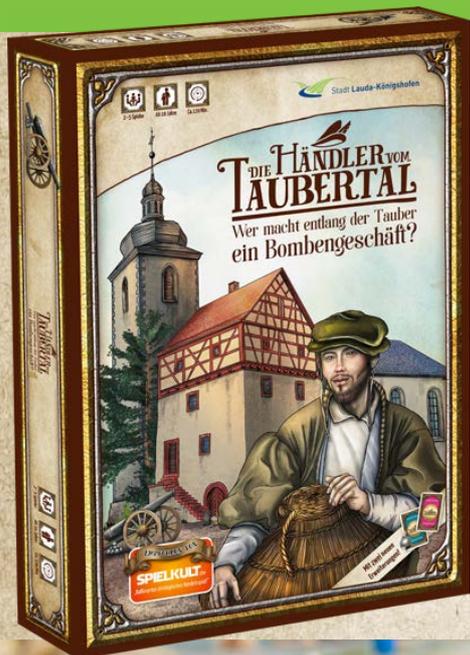
hängt man das Blatt im Foyer einfach ab und bringt es zur Servicetheke. Um alles Weitere kümmern sich die Mitarbeiterinnen der Bücherei. Selbstverständlich haben Spender das Erstleserecht und werden – sofern gewünscht – im Buch als Spender erwähnt. Die Aktion hat bereits begonnen und endet Ende des Jahres oder wenn alle Titel einen Spender gefunden haben – „was hoffentlich nicht allzu lange dauert“, merkt Swantje Jas an. Das Team der Stadtbücherei freut sich schon jetzt auf einen regen Zuspruch, sodass sich alle „Leseträume“ möglichst bald erfüllen!

Leseratten aufgepasst!

Und noch eine Neuerung gibt es: Damit man sich mit Büchern und Medien so richtig eindenken kann, gibt es ab sofort die passenden Stofftaschen mit einem lustigen Spruch, der sich an alle "Kettenleser" richtet. Die hochwertig bedruckten Beutel sind ab sofort für 1,50 Euro vor Ort erhältlich.



Kultur & Freizeit



Verschenken Sie Freude!

Die Händler vom Taubertal: ein raffiniertes Brettspiel aus der Heimat über die Heimat – und deshalb nur hier erhältlich!

Aufgrund der großen Nachfrage ist das Brettspiel „Die Händler vom Taubertal“ ab sofort in einer erweiterten Auflage wieder erhältlich. Darin bereisen die Spieler nun weitere Städte des Mittleren Taubertals und setzen alles daran, ein „Bombengeschäft“ zu machen. „Die Händler vom Taubertal“ ist bestens geeignet für Einsteiger und Kenner zugleich. Das leicht zugängliche Strategiespiel entführt zwei bis fünf Spieler ab 10 Jahren in die spannende Welt des 16. Jahrhunderts. Brandneue Erweiterungen, Verbesserungen wie die neue Markttafel sowie der neu gestaltete Spielplan sorgen für noch mehr Abwechslung und einen langanhaltenden Spielreiz. Wer macht entlang der Tauber ein Bombengeschäft?

Die Händler vom Taubertal – Wer macht entlang der Tauber ein Bombengeschäft? ist ab sofort für 29,90 Euro in der Region erhältlich. Die Verkaufsstellen sind u. a. in **Lauda:** Bahnhofskiosk Angela Kaserer, Foto Besserer, Herm-Tankstelle, Steine-Atelier, Buchhandlung Moritz und Lux, Stadt Apotheke O'Vita; **Gerlachsheim:** Löwenmarkt; **Königshofen:** Herm-Tankstelle, Total-Tankstelle sowie weitere Geschäfte in der Region

► [Mehr Infos](#)

Nikolausaktion der DLRG Königshofen

Da in diesem Jahr der Gooden im Lichterglanz ausfällt und somit auch die Nikolausgeschenke für die Kinder wegfallen, wird die DLRG Königshofen eine kleine Ersatzaktion für Kinder durchführen. Die Kinder können am 05.12. einen Schuh oder Socken bis 17.00 Uhr vor ihre Tür stellen und der DLRG Nikolaus wird diesen abends mit Kleinigkeiten füllen. Hierzu sind ► [hier](#) Anmeldungen unter diesem Link notwendig.

Hier können die Eltern Kinder für die Vorplanung anmelden. Am Sonntag den 06.12. besucht auch der Nikolaus Kinder vor der Haustür. Diese Aktion findet ab 16.00

-19.00 Uhr bei den angemeldeten Kindern in Königshofen statt. Andere Ortschaften können eventuell bei mehreren Kindern bedient werden. Hierbei wird vor dem Haus der Nikolaus euch kurz etwas vortragen und auch ein kleines Geschenk mitbringen. Deshalb sind auch hier alle Kinder anzumelden. Diese Aktion wird mit genügend Abstand und nicht in Gebäuden stattfinden.

Die DLRG Königshofen hofft, mit dieser Aktion den Kindern eine kleine Freude bereiten zu können. Für die Planung sind die Anmeldungen zwingend bis zum 03.12. online notwendig. Informationen zur DLRG Königshofen sind erhältlich bei Jürgen Englert Tel. 09343/580666 Mail: 1.vorsitzender@koenigshofen.dlrg.de

Impressum

Stadt Lauda-Königshofen, Fachbereich 1
Marktplatz 1, 97922 Lauda-Königshofen

Beiträge an newsletter@lauda-koenigshofen.de

Redaktion und Design: Christoph Kraus (V.i.S.d.P.)
Bilder: Stadtverwaltung sowie Vereine und Veranstalter, Dieter Göbel
Der nächste Newsletter erscheint Ende Dezember.